

Sitzungsvorlage Nr. V/2024/0955

Zuständig: Fachbereich Arbeit und Soziales
Verfasser: Bethmann, Michael



Ahaus, 09.04.2024

Beratungsfolge

Ausschuss für internationale Beziehungen, Gleichstellung und Integration	23.04.2024	TOP Ö	5
Rat	28.05.2024	TOP Ö	11

Beratungsgegenstand

Aufstockung und Verlängerung des Integrationslotsenprojektes

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für internationale Beziehungen, Gleichstellung und Integration und der Rat nehmen die Ausführungen der Verwaltung zur Fortführung und Aufstockung des bis zum 30.06.2024 an den Caritasverband im Dekanat Ahaus-Vreden e.V. vergebenen Integrationslotsenprojektes zur Kenntnis.

Der Rat beschließt auf Empfehlung des Ausschusses für internationale Beziehungen, Gleichstellung und Integration:

1. Die mit Beschluss des Rates vom 15.03.2023 festgelegte Personalausstattung von 2,25 Vollzeitstellen im Projekt „Integrationslotsen“ wird aufgrund der hohen Flüchtlingszuwächse für den Zeitraum vom 01.12.2023 bis 30.06.2024 um 1,0 Stellen auf 3,25 Stellen und für den Zeitraum vom 01.07.2024 – 30.06.2027 auf gesamt 3,50 Stellen für die soziale Arbeit aufgestockt.
2. Die bislang vorhandene Stelle einer/s Dolmetschers/in für die Betreuung und Begleitung von Flüchtlingen wird für den Zeitraum vom 01.07.2024 befristet bis zum 30.06.2026 weiter fortgeführt.
3. Die für die Fortführung des Integrationslotsenprojektes erforderlichen Haushaltsmittel in der aktuell kalkulierten Höhe von gesamt 1.277.226,00 € (einschließlich der Kosten für die Personalgestellung zur Reinigung des Objektes Hindenburgallee 9, solange dort im Bewilligungszeitraum auch weiterhin eine Nutzung im Rahmen des Projektes erfolgt) für die Zeit vom 01.07.2024 bis 30.06.2027 werden im Rahmen der Haushalte 2024 bis 2027 anteilig zur Verfügung gestellt.
4. Die zu erwartenden Tarifsteigerungen der Jahre 2025-2027 werden dabei auf Basis der ermittelten Personal- und Arbeitsplatzkosten der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) zeitgenau berücksichtigt und angepasst. Bei jeder Tarifanpassung wird die Verwaltung beauftragt, im Fachausschuss entsprechend zu berichten und zu erläutern.

Sachdarstellung

Auf Empfehlung des Ausschusses für internationale Beziehungen, Gleichstellung und Integration hat der Rat am 22.02.2022 der Verlängerung des seit dem 1. Dezember 2014 und bis dato laufenden Integrationslotsenprojektes mit dem Caritasverband Ahaus-Vreden e.V. mit 1,25 VZÄ-

Stellen einstimmig zugestimmt. Die Verlängerung erfolgte, weil sich das Integrationslotsenprojekt über die letzten zehn Jahre als sehr erfolgreich und nachhaltig erwiesen hat und die Aufgaben einer erfolgreichen Integration von Flüchtlingen zwingend konsequent weitergeführt werden müssen. Nur eine gute und abschließende, über einen längeren Zeitraum fortgeführte Integrationsarbeit ermöglicht eine erfolgreiche gesellschaftliche Integration der Flüchtlinge.

Seit dem 24.02.2022 herrscht in der Ukraine Krieg. Aufgrund dessen sind mittlerweile über 750 ukrainische Flüchtlinge in Ahaus angekommen. Hinzu kommen über 300 Flüchtlinge aus anderen Fluchtländern, die seit 2022 Zuflucht in Ahaus gesucht und bekommen haben.

Die Anzahl der zu betreuenden Flüchtlinge hat sich seit Ende 2021 bis heute um über 800 Flüchtlinge erhöht und damit verdoppelt. Hinzu kommen fast 200 Personen, die Ahaus bereits wieder verlassen haben, aber dennoch einen nicht unwesentlichen Arbeits- und Betreuungsaufwand erfordert haben. Gegenwärtig leben in Ahaus ca. 1.500 Flüchtlinge aus den unterschiedlichsten Fluchtländern.

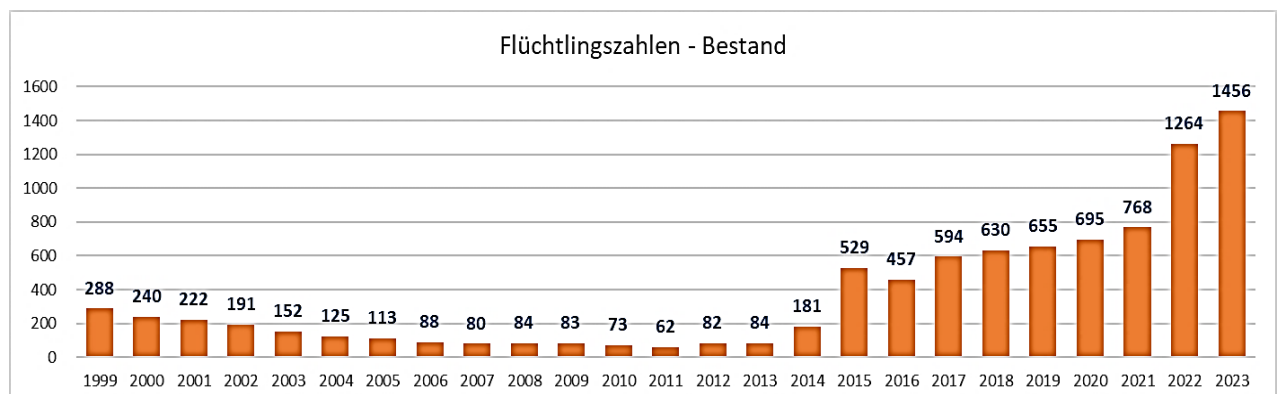


Abbildung 1: Entwicklung der Flüchtlingszahlen in Ahaus

Mit der Vielzahl an zusätzlichen Flüchtlingen kamen und kommen für die Mitarbeiter/innen des Integrationslotsenprojektes, ebenso für die Mitarbeiter*innen in der Verwaltung, aber auch in erheblichem Maße und in kürzester Zeit neue Aufgaben und Herausforderungen hinzu. Dies betrifft sowohl die Qualität als auch Quantität der Aufgaben.

Bei den neu angekommenen ukrainischen Flüchtlingen, aber auch bei den Flüchtlingen aus den anderen Ländern, bestehen erhebliche neue Bedarfe und Fragen, die mit dem vor dem Ukraine-krieg vorhandenen Mitarbeiter(innen)stamm im Projekt nicht mehr erledigt und umfänglich beantwortet werden konnten und können.

Die jüngsten Entwicklungen im Russland-Ukraine-Krieg, aber auch die wieder deutlich zunehmenden Aktivitäten auf der Balkan-Fluchtroute und den Mittelmeer-Fluchtrouten, schließlich auch die jüngsten Auseinandersetzungen zwischen Israel, den Palästinensern und zunehmenden Spannungen zwischen Israel und dem Iran lassen leider zunehmend wahrscheinlicher vermuten, dass die Fluchtzahlen in den nächsten Monaten auch in Ahaus noch weiter zunehmen werden, obwohl das Europaparlament versucht, durch unterschiedliche Maßnahmen die Fluchtzuwanderung in die Europäische Union durch unterschiedliche Maßnahmen zu begrenzen. Die Verwaltung wird die Gesamtsituation in der Sitzung des Ausschusses näher erläutern.

Die Stadt Ahaus hat daher bereits kurz nach Beginn des Russland-Ukraine-Krieges mit Zustimmung des Rates der Stadt Ahaus zusammen mit dem Caritasverband für die Dekanate Ahaus und Vreden für zunächst ein Jahr (vom 01.07.2022 – 30.06.2023) eine zentrale Anlaufstelle für ukrainische Flüchtlinge an der Hindenburgallee 9 eingerichtet. Dort ist eine Sozialarbeiterin erste Ansprechperson für die ukrainischen Flüchtlinge, deren Gastfamilien und weiterer Integrationshelfer(innen). Ergänzend hierzu wurde zunächst eine weitere geringfügig beschäftigte Kraft tätig, die neben der primären Tätigkeit als Dolmetscher(in) gleichzeitig auch Aufgaben als Ansprechperson für einfachere Fragestellungen und Informationen übernommen hat.

Darüber hinaus finden im Treffpunkt auch Sprachkurse und Unterweisungen statt. Um Beratung, Sprachkurse und Unterweisungen möglichst ungestört durchführen zu können, ist über die vorstehenden Bedarfe hinaus ein Brückenprojekt zur Betreuung von Kindern eingerichtet worden,

damit die dort beratenen bzw. unterwiesenen Personen wirkungsvoll entlastet werden können. Das Projekt wird über öffentliche Fördermittel des Landes weitgehend finanziert. Das gesamte Betreuungsangebot an der Hindenburgallee 9 gilt aber ergänzend auch für Menschen aus anderen Fluchtgebieten.

Der Caritasverband im Dekanat Ahaus und Vreden e.V. hatte sich im Frühjahr 2023 bereit erklärt, das zur Deckung der oben genannten zusätzlichen Bedarfe bereits 2022 auf 2,25 Stellen aufgestockte Integrationslotsenprojekt für die Zeit vom 01.07.2023 – 30.06.2024 weiter aufzustocken und mit insgesamt 3,25 Stellen einschließlich einer Stelle für Dolmetscherdienste () weiterzuführen.

Auf Grund der weiteren Entwicklung im Herbst 2023 (in den Monaten September bis November 2023 fanden alleine 200 Neuzuweisungen statt) hat die Verwaltung den Caritasverband zwischenzeitlich bereits kurzfristig zur Erhaltung der Arbeits- und Leistungsfähigkeit in der sozialen Arbeit in Ahaus um eine zeitnahe Aufstockung der sozialen Dienste im Rahmen des Integrationslotsenprojektes gebeten. Ersatzweise hätte der zusätzliche Stellenumfang in der sozialen Arbeit ansonsten im städtischen Stellenplan im Haushalt 2024 erhöht werden müssen. Gleichzeitig sahen und sehen Caritasverband und Verwaltung gemeinsam durch die weiter steigenden Flüchtlingszahlen einen deutlich gewachsenen Bedarf an sozialarbeiterischer Betreuung. Hier haben in den vorab geführten Gesprächen alle Fraktionen den hier vorgeschlagenen Weg empfohlen und befürwortet. Dem trägt der Antrag auf eine Festsetzung des Bedarfes auf nunmehr 3,50 Stellen (zzgl. Beratungs-, Betreuungs- und Dolmetscherdienste) ab dem 01.07.2024 Rechnung.

Die Verwaltung geht wie der Caritasverband vor dem Hintergrund der weiterhin hohen Flüchtlingszahlen von einer nicht nur kurzfristigen Verstärkung des sozialarbeiterischen Bedarfes aus, so dass in Zeiten von Fachkräftemangel dem vorhandenen Personal auch eine längerfristige Perspektive geboten werden sollte. Dementsprechend hält die Verwaltung die beantragte Verlängerung des Integrationslotsenprojektes um drei Jahre im Bereich der sozialen Arbeit insgesamt für nachvollziehbar, begründet, sinnvoll und geboten.

Bei den Begleitungs-, Betreuungs- und Dolmetscherdiensten wird auch aus Sicht der Verwaltung gegenwärtig ebenfalls auch weiterhin ein unverändert hoher Bedarf gesehen. Vor dem Hintergrund der stattfindenden Integrationskurse und des sich damit erwartbar mittelfristig verringern den Bedarfes an Begleitungs-, Betreuungs- und Dolmetscherdiensten wird hier zunächst nur eine Verlängerung des Angebotes um zwei Jahre für erforderlich und vertretbar gehalten.

Um die unterschiedlich und sich mitunter auch sehr schnell verändernden Bedarfe und Betreuungsaufwände möglichst zeitnah darstellen, abstimmen und evaluieren zu können, haben Verwaltung und Caritasverband innerhalb der dargestellten Beschlusszyklen gemeinsam ab sofort halbjährliche Abstimmungsgespräche vereinbart. Damit können die Ergebnisse noch zeitnäher und differenzierter im Fachausschuss und im Rat dargestellt werden.

Das Projekt lässt sich bislang - und mit größter Wahrscheinlichkeit auch während des zukünftigen Bewilligungszeitraumes bis 2027 - in wesentlichen Anteilen aus den zustehenden öffentlichen Zuwendungen des Landes im Rahmen der Flüchtlingsarbeit finanzieren.

Die Verwaltung befürwortet daher auch ausdrücklich die Fortführung und Aufstockung des Integrationslotsenprojektes im vorgenannten Umfang und bittet gleichzeitig auch um die formale Zustimmung zu der im Dezember 2023 kurzfristig vorab vorgenommenen Aufstockung des Integrationslotsenprojektes im Bereich der sozialen Arbeit.

Finanzielle Auswirkungen

☒ Ja ☐ Nein

Budget:	05.01
---------	--------------

Maßnahme: Integrationslotsenprojekt

Ergebnisplan:

Pos.	Bezeichnung	Betrag in €
15	Transferaufwendungen	1.277.226,00 €

Finanzplan:

Pos.	Bezeichnung	Betrag in €
14	Transferzahlungen	1.277.226,00 €

Prüfung der Umwelt- und Klimarelevanz

☒ keine ☐ positiv ☐ teils/teils ☐ negativ

Anlagen

Anlage 01 – Bericht Projekt Integrationslotsen für Ahaus

Anlage 02 - Antrag Verlängerung Integrationslotsenprojekt 2024 - 2027